

Evangelische Kirchengemeinde Betberg-Seefelden

Gemeindebrief



Monatsspruch Dezember

Der Wolf findet
Schutz beim Lamm,
der Panther liegt
beim Böcklein. Kalb
und Löwe weiden
zusammen, ein kleiner
Junge leitet sie.

Jesaja 11,16



Inhalt

Konfifreizeit 2022

Seite 4

Ausblick

Seite 6

Persönlich nachgefragt

Seite 10

Hinterfragt

Seite 12

Die Krabbelgruppe

Seite 16

Erlebt – ER lebt

Seite 18

Kinderseite

Seite 20

Gebete zum Mitmachen

Seite 22

Gottesdienstplan

Seite 23

Regelmäßige Termine

Seite 24

Kasualien

Seite 27

Was für ein „Wumms“!

Die Comic-Sprache betritt die politische Bühne. Zuerst der „Wumms“ gegen die Corona-Pandemie (2020) und nun der „Doppel-Wumms“ gegen die Energiepreiskrise (2022). Gemeint sind Regierungsentscheidungen von besonderer Reichweite und mit einem hohen Preis, die eine plötzliche und spürbare Veränderung in der Krise bringen sollen. Viele stellen sich die Frage, ob der Wumms überhaupt bei ihnen ankommt oder nicht verpufft.

Wir feiern Advent und bald Weihnachten. Dabei denken wir an die Geburt Jesu Christi vor über 2000 Jahren in Betlehem. Das ist der große „Wumms“ Gottes. Denn hier erblickt nicht ein besonderer Mensch das Licht der Welt, sondern das Licht der Welt selbst wird Mensch. Mit diesem „Wumms“ beginnt das Johannesevangelium und schreibt über Jesus: *„Er, das Wort, war das wahre Licht. Es ist in die Welt gekommen und leuchtet für alle Menschen.“* (Joh 1,9 Basisbibel)

Gott handelt. Er beobachtet nicht aus der Ferne, wie wir Menschen uns in der Dunkelheit verlieren. Er kommt in Gestalt seines Sohnes und bringt der Welt Licht: seine verändernde Gegenwart

in unserem Leben, Orientierung in schweren Entscheidungen und Mut in hoffungslosen Situationen. Er lädt uns ein zu einer Umkehr aus Sackgassen, er schenkt uns Vergebung und einen neuen Anfang. Auch wenn die Welt immer „gott-loser“ wird, Gott lässt die Welt nicht los! Er ist in Jesus Christus zu uns gekommen, ist uns jeden Tag nahe und wird am Ende der Zeit wiederkommen.

Dieser Wumms hat tatsächlich etwas mit unserem persönlichen Leben zu tun und kommt bei uns an! Wenn wir uns auf ihn einlassen und Jesus Christus in unserem Herzen aufnehmen, bringt das spürbare Veränderung. Das Johannesevangelium schreibt: Das macht dich zum Kind Gottes (Joh 1,12). In allen schweren und dunklen Situationen ist dann derjenige in unserem Herzen, der selbst das Licht der Welt ist! Was für ein „Wumms!“

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Pfr. Dr. Dirk Kellner

Konfifreizeit 2022

„Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern ist des Müllers Lust.“ Oder naja, in unserem Fall wohl eher „Des Konfis Lust“. Denn am Freitag, dem 30. September 2022, ging das große, langerwartete Abenteuer „Konfifreizeit 2022“ endlich los.

Mit Sack und Pack trafen sich die Konfis, Mitglieder von Herbert & Hilde, die Betreuer, Betreuerinnen und Dirk Kellner am Morgen am Gemeindehaus in Seefeld, um zusammen mit jeder Menge Verpflegung in Richtung Österreich aufzubrechen.

Unsere Konfifreizeit hatte natürlich einen Fokus auf den Konfirmandenunterricht: In kleinen Einheiten gab es jeden Tag einen Impuls in die große Gruppe. Wir teilten uns dann in etwa altersentsprechenden Kleingruppen auf, um noch einmal tiefer in die Materie einzutauchen. Natürlich konnten wir hierbei auch alle Fragen und Gedanken zu den Themen teilen und diskutieren. Unsere Morgen verbrachten wir, nach einem stärkenden Frühstück, immer mit Wandern, wobei

jede und jeder die Möglichkeit hatte, ihre und seine ganz persönlichen Grenzen auszutesten und zu überwinden. Mit Teamgeist und guter Laune trotzten wir jedem Wetter und jeder Höhe und lernten die interessantesten Dinge über die Alpen und ihre Bewohner (Stichwort: Murmeltierlöcher) kennen. Die Nachmittage konnten wir frei gestalten. So trugen wir unzählige Tischtennismeisterschaften aus, entlarvten allerlei Werwölfe, oder zogen uns mit einem guten Buch vor den Holzofen in den Gemeinschaftsraum zurück. Die ganz Tapferen duschten sogar draußen bei 5 °C Außentemperatur mit kaltem Wasser. Die kalten Nächte, die mit einer extra Decke auszuhalten waren, wurde jeden Morgen durch einen wunderschönen Sonnenaufgang wieder wett gemacht. Am





Sonntagabend feierten wir einen kleinen Abschlussgottesdienst, bei dem wir die Geschichte vom verlorenen Sohn aus einer neuen Perspektive betrachteten. Wir beendeten den Gottesdienst mit einem spannenden Film. Am Montagmorgen brachen wir dann auf, müde, aber dennoch gestärkt und um viele Erfahrungen reicher. Am Spätnachmittag kamen wir rundherum zufrieden wieder daheim an.

unseren großartigen Begleitern und Begleiterinnen bedanken, die uns die ganze Zeit betreuten, uns ausgezeichnet bekochten, für unser Wohlbefinden sorgten und versuchten, alle unsere Fragen zu beantworten. Ohne euch und euer Engagement wäre all dies gar nicht möglich gewesen. Vielen, vielen Dank!

Amelie Merz

Ich möchte mich im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich bei Pfarrer Kellner,



Ausblick

Einladung zum Mitmach-Krippenspiel

Endlich können wir an Heiligabend wieder einen Familiengottesdienst in der Kirche feiern. Wegen Corona mussten wir in den letzten beiden Jahren nach draußen. Trotz Nieselregen waren die Gottesdienste am Dreschschopf ein schönes Erlebnis!

In diesem Jahr planen wir etwas Neues: Da wir aktuell nicht genügend Mitarbeiter*innen haben, die regelmäßige Proben organisieren könnten, gibt es am

24. Dezember zur gewohnten Zeit um **16 Uhr** ein **Mitmach-Krippenspiel in der Betberger Kirche**.

So viel steht schon fest: Wir werden die Weihnachtsgeschichte sehen und hören. Dabei spielen alle, die verkleidet sind, einzelne kurze Szenen nach. Daher bitten wir vor allem die Kinder – aber auch gerne Erwachsene – sich als Hirte, Engel oder Schaf zu verkleiden. Wir sind genauso gespannt wie Ihr, was daraus entsteht!

Allianzgebetswoche

Beten für eine Versicherung? In der zweiten Januarwoche (8. – 15.1.2023) findet die jährliche Allianzgebetswoche statt. Doch was ist das? Beten wir für ein Versicherungsunternehmen? Erschließt sich die Kirche so neue Geldquellen? – Nein! Die „Evangelische Allianz“ ist die erste interkonfessionelle und weltweite christliche Einigungsbewegung.

1846 trafen sich in London bei einer Weltkonferenz fast eintausend leitende Christen aus über fünfzig verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften der ganzen Welt. Sie setzten mit dieser Konferenz ein Gegengewicht zu zunehmenden Kirchen- und Gemeindespaltungen. Bei der Gründungskonferenz wurden zwei Entscheidungen getroffen: 1. Die gemeinsame Glaubensbasis ist das Apostolische

Glaubensbekenntnis. 2. Als Zeichen der Zusammengehörigkeit findet einmal jährlich eine Woche des gemeinsamen Gebets statt.

Bis heute wird die Allianzgebetswoche weltweit durchgeführt, in Deutschland an über 900 Orten mit ca. 300.000 Teilnehmern. An vielen Orten gibt es darüber hinaus monatliche, an einigen sogar



wöchentliche Gebetstreffen – im Haus der Besinnung in Betberg im Raum der Stille immer am ersten Samstag des Monats von 8:30 bis 9:30 Uhr.

Zur regionalen „Evangelischen Allianz Markgräflerland“ zählen sich die evangelischen Kirchengemeinden Staufeu, Neuenburg, Eggenertal-Feldberg und Betberg-Seefeldeu sowie die Freikirchen FCG Müllheim, FEG Kandern, Vineyard-Gemeinde Staufeu und die Liebenzeller Gemeinschaft Müllheim. Wir feiern einmal im Jahr an Himmelfahrt einen gemeinsamen Gottesdienst und gestalten die Allianzgebetswoche in kreativer und

abwechslungsreicher Gestalt. In diesem Jahr lautet das Thema „Freude“ – ganz schön herausfordernd in der aktuellen Weltlage. Doch genau das wird eine wichtige Frage sein: Wie kann man eine Lebens- und Glaubensfreude gewinnen, ohne über die Probleme oberflächlich hinwegzulächeln?

Sobald das Programm der Woche bekannt ist, finden Sie es auf unserer Homepage über diesen QR-Code. Herzliche Einladung!



„Bin ich schon so alt?“ – Neues vom Besuchskreis

Die Lebenserwartung steigt, viele Menschen sind länger vital. Mit 75 Jahren fühlen sich die meisten noch nicht im letzten Lebensabschnitt und haben noch viele Pläne. Steht am Geburtstag jemand von der Kirchengemeinde vor der Tür, reagieren manche etwas irritiert: „Bin ich schon so alt?“.

Der Besuchskreis unserer Kirchengemeinde hat auf diese Entwicklung reagiert. Pfarrer Kellner wird die 80er Jubilare zu ihrem Geburtstag besuchen, die engagierten Damen des Besuchskreises in den Folgejahren. Oft wird der Besuch ein paar Tage nach dem eigentlichen Geburtstag sein.

Ein besonderes Highlight wird das Geburtstags-Café sein. Im Oktober 2023 laden wir alle, die in den 12 Monaten zuvor ihren 80. gefeiert haben, zu einem geselligen Nachmittag ins Gemeindehaus ein – mit Kaffee/Tee, Kuchen und einem

kleinen Programm. Die Jubilare werden eine Einladung mit weiteren Informationen erhalten.

Die Kirchengemeinde dankt den Damen des Besuchskreises, die sich seit Jahren treu und liebevoll um die Senioren kümmern. Ein besonderer Dank gilt Zita Sütterlin für die Leitung des Kreises und Johanna Witte, die nach über 15 Jahren ihren Dienst beendet. „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2). Diese Erfahrung durfte sie immer wieder machen und wir danken ihr von Herzen.

Der Besuchskreis freut sich jederzeit über Unterstützung. Wer 1 bis 2 Mal pro Monat einen Geburtstagsjubilare (ab 81 Jahre) im Auftrag der Kirchengemeinde besuchen und ihm ein kleines Geschenk überreichen möchte, darf sich gerne bei Zita Sütterlin (07634 / 2725) oder Pfarrer Kellner (0151 / 57935861) melden.

Dirk Kellner



*Die Damen des Besuchskreises von links nach rechts:
Johanna Witte, Sabine Fiess, Gisela Guth,
Erika Angarano und Zita Sütterlin (Leitung).*



Das besondere Rezept

Alberts Mozartkugeln



Sie benötigen

200 gr. kaltes Nuss-Nougat
200 gr. Marzipanrohmasse
2 El Kirschwasser

50 gr fein gehackte Pistazien
125 gr. gesiebten Puderzucker
100 gr. Kuchenglasur

Zubereitung

1. Nuss-Nougat in kleine Würfel (ca. 1,2 cm) schneiden und mit kalten Händen zu Kugeln formen.
2. Marzipanrohmasse geschmeidig rühren, anschließend die restlichen Zutaten hinzufügen (außer der Kuchenglasur).
3. Marzipanmasse zur 2 cm dicken Rolle formen und in so viele Teile schneiden, wie Kugeln vorhanden sind.
4. Marzipanmasse um die Nougatkugeln legen und andrücken.
Mein Tipp: Ich lasse die Kugeln danach einen Tag trocknen. Es geht so besser mit der Kuchenglasur!
5. Glasur im Wasserbad schmelzen und die Kugeln darin eintauchen.
Mit Pistazien bestreuen und auf Butterbrotpapier ablegen.
6. Nach dem Erkalten der Glasur die Pralinen in Tütchen einpacken.

*Gutes Gelingen und guten Appetit
wünscht Albert Engler*



Hier stellen wir immer dieselben Fragen und sind gespannt auf ganz individuelle Antworten.

Nachgefragt von Sandra Revol

Albert Engler

Herr Engler, wer sind Sie?

Manchmal stelle ich mir die Frage selbst. Dank meiner Entscheidung für Jesus Christus, bin ich Christ. Diese Entscheidung habe ich aber erst mit 29 Jahren getroffen. Ich bin auch Ehemann, Vater und Opa und seit Mai 2018 Rentner.

Was tun Sie, um sich richtig zu entspannen?

Ich empfinde nur in sehr wenigen Situationen Stress, auch wenn meine Gedanken oft hin und her wandern. Gerne genieße ich einen Tag im Thermalbad oder entspanne mich beim Wandern oder seltener auch beim Lesen.

Wofür schlägt Ihr Herz?

An erster Stelle sollte Jesus sein, doch das gelingt nicht immer. Mein Herz schlägt natürlich auch für meine liebe Frau, unsere Kinder und deren Partner sowie unsere Enkel. Die Kirchengemeinde nimmt auch einen großen Raum ein.

Was ist Ihre erste Erinnerung an Kirche?

Als Kind erinnere ich mich an den Gottesdienst in der Kirche bei Pfarrer Teutsch und dann an den Konfiunterricht: Wir mussten viele Bibelverse, Kirchenlieder und Auszüge aus dem kleinen Katechismus auswendig lernen. Dass eine persönliche Beziehung zu Jesus nötig ist, habe ich erst viel später begriffen.

Wer ist Gott für Sie?

Er ist das Fundament meines Glaubens. Er ist nicht sichtbar, doch in der Natur erfahrbar. Für uns Menschen hat er seinen Sohn Jesus, unseren Erlöser, auf diese Welt geschickt.

Welcher Moment hat Sie besonders geprägt?

Da gibt es insgesamt drei Momente, die mir spontan einfallen. In der neunten Klasse hat mich der Erste-Hilfe-Kurs des Roten Kreuzes fasziniert und zu meiner späteren Berufswahl geführt. Die Beziehung zu meiner Frau hat mich ebenfalls geprägt. Außer-



dem eine Evangelisation in Freiburg, zu der mich drei Zivildienstleistende eingeladen hatten, hat mich insofern geprägt, als ich dort zum Glauben an Jesus Christus gefunden habe.

Wann und warum haben Sie im kirchlichen Kontext geweint?

Neben Situationen aus der Seelsorge, erinnere ich mich vor allem an den Moment, als unsere Tochter geheiratet hat und ich sie als Brautvater in der Kirche ihrem Ehemann übergeben durfte.

Wer ist Ihr persönliches Vorbild?

Mein Vater. Er hat mir vieles gezeigt, beigebracht, erklärt und mir immer gesagt: „Du kannst das!“, selbst wenn Dinge kaputt gegangen sind oder nicht alles funktioniert hat.

Was begeistert Sie an der Gemeinde Betberg-Seefeldern?

Wir haben Herrn Dr. Kellner als Pfarrer, der mich in seinen Predigten sehr anspricht. Mich begeistert sein Zugang zu den Kindern und Jugendlichen. Außerdem begeistert mich, dass wir im Kirchengemeinderat und im Mitarbeiterkreis konstruktiv an der Gemeinde mitgestalten können, dürfen und müssen.

Welches Zitat wollen Sie mit uns teilen.

„Man muss nicht alleine durchs Leben gehen. Mit Gott hat man immer einen guten Begleiter.“ von Klaus Siebold.

Welchen Rat würden Sie Ihrem jugendlichen Ich geben?

Versuche positiv zu Denken – auch in schweren und problembeladenen Zeiten und vertraue auf Gott! Stehe zu dem was du getan hast.

Wovon träumen Sie?

Dass wir den Menschen mit der gleichen Liebe begegnen, mit der Jesus seinen Mitmenschen begegnet ist.



Volltreffer?

Macht hoch die Tür, die TOOOOR macht weit! Eine Fußball-WM in der Adventszeit! Gab es das schon einmal? Nicht nur der Austragungsort, sondern auch die Zeit dieser Weltmeisterschaft ist umstritten. „Unsere“ Elf wird in Stadien spielen, für die Arbeiter wie Sklaven ausgebeutet wurden, und in einem Staat, der trotz aller Hochglanzfassaden der schmutzigen Terrorfinanzierung in Afghanistan verdächtigt wird. Und das alles in einer Zeit, in der die Welt am Abgrund einer atomaren Katastrophe schwebt.

Im Advent denken wir Christinnen und Christen daran, dass Jesus als gerechter König wieder auf diese Erde kommen wird. Wir bereiten ihm den Weg, indem wir jetzt schon so leben, wie es ihm gefällt. Doch wie passt das zusammen: Advent und diese WM? Jesus ließ sich

nicht in einem Luxusauto durch Jerusalem chauffieren, er ritt auf einem Esel. Er wandte sich öffentlich gegen Unterdrückung und trat für die Würde jedes Menschen ein. Er lobte diejenigen, die die Waffen niederlegen und Frieden stiften. Der Kontrast könnte wohl kaum größer sein!



Was sollen wir tun? Die WM boykottieren und den Bildschirm auslassen? Unser Gewissen mit alkoholischen Getränken betäuben? So tun, als ob nichts wäre? Mit Protest jubeln? Ich weiß es nicht und kann diese Frage für niemanden beantworten. Aber verdrängen will ich das Problem nicht. Denn wenn eines nicht geschehen darf, dann das: Wegschauen und das Unrecht verschweigen! Zumindest das sind wir den vielen Arbeitern und Terroropfern schuldig.

Pfarrer Eugen Eckert lädt uns ein, folgendes Gebet zu sprechen:

„Du, unser Gott, wir warten auf dich. Im Advent haben wir dafür ein Zeichen: Wir zünden Kerzen an, von Woche zu Woche mehr, damit sich das Licht vermehrt

in einer dunklen Welt... Das alles wollen wir tun in einem Jahr, in dem der Advent mit der Fußballweltmeisterschaft zusammenfällt. Wir wollen keine Spielverderber sein, sondern uns mitfreuen, wenn es Erfreuliches gibt. Aber wir können und werden die Tränen nicht vergessen, die in den Massenquartieren der Arbeiterinnen und Arbeiter und beim Bau der Stadien geflossen sind. Wir wollen unsere Türen und Tore öffnen, Gastfreundschaft üben, zusammenrücken, um uns an Spielen zu freuen. Aber wir werden die Nöte derer im Blick behalten, die ihrer Würde und ihres Menschenrechter beraubt wurden. Gott, segne unser Tun und Lassen in diesem Advent. Und hilf uns, Licht zu vermehren, in einer dunklen Welt. Amen.“

Dirk Kellner



Alles gesagt?

Ein Podcast der „ZEIT“-Redaktion

Können Sie sich noch an den ersten Lockdown in der ersten Phase der Coronapandemie erinnern? Den Kampf um die letzte Rolle WC-Papier?

Aber auch an leere Straßen und Städte und eine himmlische Ruhe am Himmel ohne Flugverkehr? Den Stillstand des sozialen Lebens?

Anstrengenden Familienfeiern und langweiligen Gottesdiensten konnte man mit dem Verweis auf Corona problemlos entgehen – noch war nicht alles online verfügbar! Man hatte einfach mehr freie Zeit – falls man nicht seine Kinder ohne Unterstützung durchs Schuljahr bringen musste ... In dieser Zeit habe ich für mich Podcasts entdeckt. Alle jüngeren dürfen jetzt weiterlachen, allen anderen sei das Wesen von Podcasts erklärt: Diese sind jeweils eine Serie von hörbaren Medienbeiträgen, die man via PC/Handy abrufen und anhören kann – und das inzwischen zu jedem denkbaren Thema.

Einen Podcast möchte ich hier herausgreifen und empfehlen:

Alles gesagt? Von ZEIT ONLINE, der online-Ausgabe der Wochenzeitung „Die Zeit“. Hier werden jeweils von den beiden Interviewern aus der ZEIT-Redaktion Menschen solange befragt und mit Ihnen ein Gespräch geführt, bis „alles gesagt“ ist. Das kann 10 Minuten oder 8 Stunden am Stück dauern – hervorragend geeignet für lange Winterabende oder Autofahrten. Themen sind meist die Biographien der Gäste und deren Interessengebiete, ein bunter Durchschnitt aus Politik, Kunst und Kultur und deutscher Geschichte. Durch die fehlende Zeitbe-

Gehört

grenzung ergeben sich oft spannende Gesprächssituationen. Interessant ist, dass in nahezu jeder Folge das Thema Glaube und Spiritualität angesprochen wird – aus persönlichem Interesse der Interviewer aber auch in den Lebensgeschichten der Gäste begründet. Es findet sich ein Durchschnitt religiöser Haltungen und Erfahrungen, der helfen kann, unsere Gesellschaft besser zu verstehen.

Bemerkenswert der Podcast mit Joachim Gauck, der von seinem Leben in der DDR als Pfarrer und seiner Zeit als Politiker berichtet – und das über 6 Stunden lang! Spannend das Gespräch mit Thomas Zurbuchen, aufgewachsen in einem Bergdorf in der Schweiz in einer strenggläubigen Familie – heute Wissenschaftsdirektor der NASA. Das Interview mit Günter Jauch steht direkt unter der Überschrift „Was bedeutet Ihnen Ihr Glaube“, da das Thema im 6 ½-stündigen Gespräch eine wichtige Rolle spielt.

Schöner Nebeneffekt von Podcast hören: Ich hatte auf langen Autofahrten richtig nette Zeiten mit meinen Söhnen, da wir ebenfalls über das Gehörte ins Gespräch kamen!

Also googeln: Alles gesagt und den nächsten langweiligen Tatort am Sonntagabend versäumen ...

Unser Fazit: Hörenswert!



Andreas Günter

Die Krabbelgruppe

Unsere Geschichte: Uns gibt es erst seit Mitte September, wir sind also noch ganz frisch. Wir finden es war an der Zeit, besonders nach allen Einschränkungen der letzten Jahre, eine Krabbelgruppe in Seefeld zu gründen. So Manchen dürstet es nach Kontakt zu Gleichgesinnten. So haben wir uns auf den Weg gemacht und diese Gruppe gegründet.

Unsere Teilnehmer*innen: Aktuell treffen sich circa zehn Babys und Kleinkinder zwischen 0 und 2 Jahren mit ihren Müttern.

Unser Treffpunkt: Wir treffen uns donnerstags (außer in den Ferien) von 9:30 – 11 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Unser Ablauf: Nach unserem Begrüßungslied haben wir Zeit, um uns auszutauschen und zu erzählen wie es jedem geht und welche Themen gerade aktuell sind. Die Kids entdecken dann bereits den Raum mit den aufgebauten Spielsachen und Angeboten. Dabei gibt es jahreszeitliche Angebote zum Begreifen und Erfassen. Nachdem wir wieder etwas Ordnung in das mittlerweile entstandene Chaos gebracht haben, machen wir ein Fingerspiel, dem die Kinder aufmerksam folgen. Wir singen einige Lieder und es folgt ein kleiner Impuls für die Mamas. Wir verabschieden uns mit unserem Abschiedslied und schon sind eineinhalb Stunden vergangen.

Uns kennzeichnet: Wir bringen richtig viel Stimmung und Leben in die Bude!

Ansprechpartnerinnen sind **Anna Lacher** und **Nadine Engler**.

► *Weitere Infos und Termine finden Sie auf Seite 24.*



*„Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“*

Psalm 91,11

Bergauf leben

Endlich die Reißleine ziehen und wegfahren in die Schweiz. Zur Einstimmung auf den Urlaub in den Bergen sehe ich mir eine Dokumentation über den Cerro Torre von 1959 an. Unter Bergsteigern gilt dieser Gipfel wegen der Vereisung und häufig widrigen Wetterbedingungen als einer der schönsten und schwierigsten dieser Erde. Im Gegensatz zu den professionellen Kletterern fühle ich mich allerdings nicht fit. Deshalb wähle ich einen einfachen, kürzeren Wanderweg mit wenig Höhenmetern für den Einstieg. Abschalten, aufatmen, die Natur genießen – der Berg ist da, ohne etwas von mir zu wollen. Perfekt.

Die Bibel empfiehlt uns Christen ohne Unterlass zu beten. Doch dazu habe ich nicht die geringste Lust. Mein Bedürfnis nach Regeneration ist so hoch, dass ich nach den ersten Schritten Fußweg zu Gott sage: „Bitte verlange du jetzt nichts von mir. Wenn ich erholt bin, stehe ich dir wieder zur Verfügung.“

Die Seilbahn trägt mich die erste Etappe bergauf. Allein der Blick ins Tal beflügelt. Oben angekommen erhebt sich schon zu Beginn des Pfades ein Kreuz. Das ist doppelt befremdlich. Warum schon hier, nicht erst auf dem Gipfel? Warum mit einem Schild versehen? Neugierig lese ich die Aufschrift: „Es gibt nichts, womit Jesus nicht fertig wird.“ Gott macht mir eine eindeutige Ansage. Während ich nur noch meine Ruhe haben will, begegnet mir Gott an einem Ort, an dem ich es nie erwartet hätte. Liebevoll akzeptiert er

mein Schweigen und erinnert mich daran, dass er sich um die Berge in meinem Leben kümmert. Er stärkt meinen Glauben, dass ihm nichts unmöglich ist, und er versichert mir unaufdringlich, dass er dranbleibt, wenn ich eine Pause brauche.

Noch heute berührt mich dieses Erlebnis sehr. Bergauf leben will ich. Das bedeutet nicht, dass ich um die Wegbeschaffenheit oder die Witterung wüsste. Ich muss mich überraschen lassen, wie steil und abenteuerlich es tatsächlich wird. Vielleicht ist das gut so. Bergab geht es oft von allein. Bergauf leben heißt daran festzuhalten, dass Jesus mit allem fertig wird, egal was nach der nächsten Wegbiegung wartet. Wer mit Jesus bergauf lebt, darf sich auf gute Aussichten freuen.

Susanne Kellner



Es gibt
nichts,
womit
JESUS
nicht
fertig
wird.





„Weihnachten ist Party für Jesus“

Weihnachten ist Party für Jesus
Geburtsfeier bei Kerzenschein
Weihnachten ist Party für Jesus
Gott kommt zu uns, zu groß und zu klein

Weihnachten ist Party für Jesus
Wir tanzen um den Tannenbaum
Weihnachten ist Party für Jesus
Gott kommt zu uns, Frieden bleibt kein Traum

Die Hirten auf dem Feld erfuhren es zuerst
Tausend Engel sangen Halleluja
Die Einfachen, die Armen erfuhren es zuerst
Jesus Christus, der Retter ist da
Königsgeburtstag im stinkigen Stall
Gott wird Mensch, gerade sie sind
Live dabei, live dabei

[...]

So heißt ein cooles Lied von Daniel Kallauch. Links seht ihr einen Teil des Liedtextes. Hört euch das ganze Lied gerne auf YouTube an!



Gottes Plan war zu den Menschen zu kommen und dazu dachte er sich etwas Besonders aus: An Weihnachten wurde Jesus, Gottes Sohn, in einem Stall in Bethlehem geboren. Alle sollten es erfahren, deshalb schickte Gott seine Engel. Die Hirten hörten es zuerst: „Fürchtet euch nicht, wir bringen euch große Freude. Der Heiland ist geboren. Sucht das Kind in der Krippe.“ Und so machten die Hirten sich auf den Weg und fanden das Jesuskind. Im Stall staunten die Hirten und lobten Gott.

Das tolle an Geburtstagen, auch dem von Jesus, ist, dass sie jedes Jahr gefeiert werden. Es gibt Geschenke und wir wollen uns gegenseitig etwas Gutes tun, weil Gott uns mit Jesus beschenkt hat. Und jedes Jahr können wir ein bisschen mehr begreifen, wie gut Gott es mit uns meint.

Kerstin Thum



Die Lichterkette verrät dir den Lösungssatz aus Johannes 8,12. Beginne beim Pfeil und folge dem Kabel.



Abend wird

Atemzug um Atemzug
lasse ich hinter mir
den Lärm der Welt.
Ich lasse mich nieder
im Raum des Schweigens.

Warten will ich
auf Dich, mein Gott.

Bahne Dir den Weg
durch das Gewirr
all der Bilder in mir
und der wirren Gedanken.

Komm Du mit Deinem Frieden.


Berühre mich da,
wo ich unruhig und zerrissen bin.

Lass mich ganz umfassen werden
von Deiner Gegenwart.



Antje Sabine Naegeli

Gottesdienste


Dezember

04.12.2022	Seefeldlen	11 Uhr	Pfr. D. Kellner	
11.12.2022	Betberg	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
18.12.2022	Betberg	10 Uhr	A. Breer	
24.12.2022	Betberg <i>(Familiengottesdienst mit Mitmach-Krippenspiel)</i>	16 Uhr	Pfr. D. Kellner	
24.12.2022	Betberg	17.30 Uhr	Pfr. D. Kellner	
24.12.2022	Seefeldlen	22 Uhr	Pfr. W. Krause	
25.12.2022	Betberg	10 Uhr	Präd. B. Mayer	
26.12.2022	Seefeldlen	18 Uhr	Pfr. E. Hagedorn	
31.12.2022	Seefeldlen	19 Uhr	Präd. B. Mayer	

Januar

01.01.2023	Betberg	19 Uhr	Pfr. E. Hagedorn	
06.01.2023	Betberg	10 Uhr	Pfr. E. Hauser & Pfr. H.P. Wolfsberger	
08.01.2023	Seefeldlen	10 Uhr	Präd. K. Rudishauser	
15.01.2023	Seefeldlen	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
22.01.2023	Betberg	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
29.01.2023	Betberg	10 Uhr	Präd. G. Willin	

Februar

05.02.2023	Seefeldlen	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
12.02.2023	Betberg	10 Uhr	Pfr. E. Hauser & Pfr. H.P. Wolfsberger	
19.02.2023	Betberg	10 Uhr	Pfr. D. Kellner	
26.02.2023	Seefeldlen	10 Uhr	Pfr. E. Hagedorn	



M & M-Gottesdienst



Abendmahl



„Nachgedacht“: Nach dem Gottesdienst
Orgelvariationen zum Wochenlied

Angebote

Kindergottesdienst

Gemeinsam spielen, singen, lachen und Gott begegnen. Für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren.

Termine: Wenn der Gottesdienst in Seefeldern stattfindet, ist parallel Kindergottesdienst im Gemeindehaus (nur während der Schulzeit).

Ansprechperson: **Heidi Rohrwasser**
(07631/3960)

Krabbelgruppe

Singen, Spielen und Austausch für die Kleinsten und ihre Eltern.

Termine: Donnerstags 9:30 – 11:00 Uhr im Gemeindehaus in Seefeldern.
Für Kinder von 0 bis 3 Jahren.

Ansprechperson: **Nadine Engler**
(0178/4626005)

Kids-Treff

Ein bunter Vormittag mit Spielen, Kreativaktionen und Geschichten.
Für Kinder von 5 bis 12 Jahren.

Termine: Etwa einmal pro Monat am Samstag Vormittag 9:30 – 12:00 Uhr.
Nächste Termine: 26.11., 17.12.

Ansprechperson: **Ingrid Engler**
(07634/4477)

Regelmäßige Termine

Konfis

Freundschaften vertiefen, Jesus kennenlernen, sich selbst besser verstehen – und sich dabei auf die Konfirmation am 23. April 2023 vorbereiten.

Termine: Samstagvormittag 9:30 – 12:30 Uhr (10.12., 14.01., 11.02.) und Mittwochnachmittag 16:00 – 17:30 Uhr (01.02.2023)

Ansprechperson: **Dirk Kellner**
(0151/57935861)

Herbert & Hilde

Chillig, kreativ, verrückt, entspannt, abenteuerlich und lecker – das ist die Teenie-Gruppe der Kirchengemeinde.
Alter: Konfi plus

Termine: Alle zwei Wochen Donnerstagabend 18 Uhr
Nächste Termine: 24.11., 08.12., 22.12., 12.01., 26.01., 09.02., 02.03.

Ansprechpersonen:
Irmgard Schaffenberg (0152/38925623)
und **Dirk Kellner** (0151/57935861)



M & M-Gottesdienst

Ein Gottesdienst für Familien mit großen und kleinen Kindern. Oft mit anschließendem Mittagessen.

Termine: Etwa alle drei Monate.
Nächste Termine: 04.12., 10.04.



Ansprechperson: **Kerstin Thum** (07634/695723)

Tanzen – Gott zum Lob und uns zur Freude

Bewegte und meditative Tänze im Kreis – Übungen für Beweglichkeit und Achtsamkeit – Freude am Bewegen und im Miteinander.

Termine: Am 2. und 4. Dienstag jeden Monats (außer in den Schulferien) von 20:00 – 21:15 Uhr im Gemeindehaus in Seefeld.

Ansprechperson: **Christine Klenk**
(07631/9319184,
christine.klenk@gmail.com)

Kaffee und mehr

Gemeinsames Kaffeetrinken, Zeit zum Reden, ein Thema bedenken, ein gutes Wort mit auf den Weg nehmen.

Termine: Am letzten Dienstag im Monat (außer Dezember) um 15 Uhr im Gemeindehaus Seefeld.
Nächster Termin: 29.11.

Ansprechperson: **Ingrid Engler**
(07634/4477)

Mitarbeiter-Treffen

Austausch, Ermutigung, Gebet für die Gemeinde – für alle Interessierten und Engagierten in den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde.

Termine:
Alle 2 – 3 Monate montags um 19 Uhr im Gemeindehaus Seefeld.
Nächster Termin: 05.12.

Ansprechperson: **Albert Engler**
(07634/4477)

Gebets- und Hauskreise

In verschiedenen Gebets- und Hauskreisen treffen sich Menschen aus unserer Gemeinde und von außerhalb, um sich gegenseitig zu ermutigen und im Glauben zu wachsen.

Termine: unterschiedlich

Informationen über das Pfarrbüro
(07634/2896)



„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ – Die 64. Aktion von Brot für die Welt

Brot für die Welt hilft weltweit

Ein heißer und trockener Sommer liegt hinter uns. Auch in Deutschland spüren wir: Klimawandel tötet. Die Flutkatastrophe im Ahrtal ist uns noch deutlich in Erinnerung.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Sie sind es oft auch, die schon heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Wer arm ist, kann sich schlecht schützen. Die lokalen Projektpartner von Brot für die Welt leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 64. Aktion besonders in den Blick: In Ecuador hat sich die internationale Blumenindustrie breitgemacht, beutet Böden und Wasservorräte aus. Hier lernen hauptsächlich Frauen, mit Bio-Anbau ihre Familie zu ernähren und gleichzeitig die Natur zu schützen. In Burkina Faso erzielen Bauern mit traditionellen, hitzebeständigen Hirsesorten bessere Ernten, obwohl es weniger regnet. In Indien engagieren sich Eltern für die Schulbildung und damit für die Zukunft ihrer Kinder. Und in Bangladesch erfahren ehemalige Fischer, wie sie als Landwirte mit speziellen Reissorten, die auch auf salzigen Bögen wachsen, ihre Ernährung sichern können.

Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt helfen den Menschen vor Ort, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und so ihre Zukunft zu gestalten. Und wir im globalen Norden sind herausgefordert, unseren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten. Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher,
Pfarrer, Diakonie Baden

*„Lasset uns ihn lieben;
denn er hat uns zuerst geliebt.“*

1. Johannes 4, 19

Evangelisches Pfarramt

Kirchstraße 10a · 79426 Buggingen-Seefelden

Telefon: 07634 / 2896

E-Mail: betberg-seefelden@kbz.ekiba.de

<https://eki-betberg-seefelden.de>

 [eki_betberg_seefelden](https://www.instagram.com/eki_betberg_seefelden)

Bürozeiten: Mittwoch 08:00 – 12:00 Uhr

Pfarrer Kellner ist erreichbar unter Telefon 0151 / 5793 5861

(Sprechzeit nach Vereinbarung)

Unsere Spendenkonten

Ev. Kirchengemeinde Betberg-Seefelden

Volksbank Breisgau-Markgräflerland

IBAN DE69 6806 1505 0006 0134 06

Für den Pfarrstellenfonds

IBAN DE64 6806 1505 0056 0134 07

BIC GENODE61IHR

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Betberg-Seefelden

Verantwortlich: Pfarrer Dr. Dirk Kellner

Redaktion: Dirk Kellner, Susanne Kellner, Andreas Günter, Sandra Revol,

Heike Halbauer

Gestaltung & Layout: Birgit Meyer

Quellen: Monatsspruch Dezember Seite 2: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart – Grafik: © Gemeindebrief Druckerei | Allianzgebetswoche Seite 7: www.allianzgebetswoche.de, 11. Oktober 2022 | Bergauf leben Seite 18: Cerro torre, 1959 – Suchen (bing.com), 06. September 2022 | Kinderseite Rätsel / Ausmalbild Seite 21: © K. Maisel, www.kigo-tipps.de | Gebet „Abend wird“ Seite 22: Antje Sabine Naegeli, aus „Umarme mich, damit ich weitergehen kann“, S. 49
Fotografien: freepik.com (Seiten 1, 7, 9, 12, 14, 16, 22, 25), pixabay.com (Seite 27), Privat (Seite 4, 5, 8, 11, 19)